



Restoring nature requires clear and measurable targets.

150+ NGOs CALL ON THE EUROPEAN COMMISSION TO INCLUDE IN THE UPCOMING EU NATURE RESTORATION LAW OVERARCHING TARGETS TO RESTORE AT LEAST 15% OF THE EU'S LAND, RIVER LENGTH AND SEA AREA BY 2030

NGO – Koalition fordert klare Ziele für den Naturschutz ein

In einem Brief an den EU-Vizepräsidenten Frans Timmermans und Umweltkommissar Viginijus Sinkevičius fordert eine Koalition von 150 NGO's klare mess- und überprüfbare Ziele für das derzeit im Zusammenhang mit der EU-Biodiversitätsstrategie 2030 vorbereitete **EU Nature Restoration Law** (NRL) ein. Demnach sollten bezogen auf die Gesamtfläche EU-weit mindestens 15 % der Meeresfläche (1.000.000 km²), der Landfläche (650.000 km² inklusive Seen) und 15 % der Flusslänge (178.000 km) restauriert werden. Der vom WWF und dem EEB initiierte Brief wird auch von der GRÜNEN LIGA e.V. und der Stiftung Living Rivers unterstützt.

Direktlink zum Brief:

https://wwfeu.awsassets.panda.org/downloads/ngo_restoration_letter_to_european_commission.pdf

Petition: Macht die Vjosa zum ersten Wildfluss-Nationalpark in Europa

Die von EcoAlbania gestartete Petition Vjosa National Park setzt sich für den Schutz der Vjosa und für eine bessere Zukunft für die lokalen Gemeinden ein. Der letzte wilde Fluss Europas, welcher etwa 1.100, darunter weltweit vom Aussterben bedrohten Arten einen Lebensraum bietet, ist in Gefahr.

Nach einem Jahrzehnt der Bemühungen zum Schutz der Vjosa versammeln sich Unterstützer, um den albanischen Premierminister dazu aufzufordern, die Vjosa so schnell wie möglich zum Nationalpark erklären zu lassen. Der Nationalparkstatus ist ein international anerkannter Schutzstandard und der einzige Status, der Unternehmen und zukünftige Regierungen davon abhalten kann, den frei fließenden Fluss und seine Nebenflüsse zu zerstören. Somit hätte Albanien den ersten echten Wildfluss-Nationalpark in Europa, der jedes Jahr schätzungsweise 1,5 Millionen Besucher und 10-30 Millionen Euro an Einnahmen anzieht. Eine Beschäftigungssteigerung, die Weiterentwicklung des Ökotourismus und die Zunahme des nationalen und internationalen Tourismus wären die vorteilhaftesten Folgen.

Unterschreiben Sie die Petition und teilen Sie sie, damit sich mehr Menschen der Rettung des letzten wilden Flusses in Europa anschließen. Es werden so viele Unterschriften wie möglich benötigt, um diese Petition beim Premierminister Albaniens einreichen zu können.

Geben Sie Ihre Stimme jetzt unter <https://www.change.org/p/vjosa-national-park-the-only-way-to-save-vjosa?signed=true> ab!

World Fish Migration Day 2022

Die Stiftung Living Rivers gehört zu den Partnern des World Fish Migration Day, der von der World Fish Migration Foundation am 21. Mai 2022 ausgerufen wurde.

Unter <https://www.worldfishmigrationday.com/> können Partner-Events registriert werden.

Aufruf zur Rettung wandernder Süßwasserfische, um die Artenvielfalt, Nahrungsquellen und Lebensgrundlagen zu schützen

Es besteht die Möglichkeit eine globale Petition zu unterstützen, die zum dauerhaften Schutz der letzten noch frei fließenden Flüsse und zum Rückbau funktionsloser Dämme aufruft und auch in deutscher Sprache verfügbar ist:

<https://www.worldfishmigrationday.com/wp-content/uploads/2021/10/Global-Petition-2.zip>

Spanische Küstenlagune Küstenlagune Mar Menor unter Druck

Die Lagune von Menor ist ein Natura-2000-Gebiet, ein Ramsar-Gebiet und ein besonders wichtiges Mittelmeergebiet gemäß der UN-Konvention von Barcelona. All diese Schutzmaßnahmen reichen jedoch nicht aus, um den massiven Nährstoffeintrag aus den intensiv bewässerten Böden im Einzugsgebiet des Mar Menor, dem „Campo de Cartagena“, zu verhindern, der seit 2016 zu einer massiven Eutrophierung der Lagune geführt hat.

Hintergrundinformationen zur ökologischen Katastrophe Mar Menor sind verfügbar unter:

https://www.researchgate.net/publication/337495391_SYNTHESIS_REPORT_ON_THE_CURRENT_STATE_OF_MAR_MENOR_LAGOON_AND_ITS_CAUSES_IN_RELATION_TO_THE_NUTRIENT_CONTENTS

Artikel im Guardian: <https://www.theguardian.com/environment/2021/nov/16/farmers-are-digging-their-own-graves-true-cost-of-growing-food-in-spains-arid-south>

Auch Deutschland wird mit dem Obst und Gemüse der intensiv bewässerten Flächen im Campo de Cartagena beliefert. Das deutsche Vertriebs- und Supermarktunternehmen Aldi hat daraufhin seine Lieferanten in Campo de Cartagena um Erklärungen gebeten und die Vereinbarung mit mindestens einem seiner Lieferanten gekündigt. Diese Initiative von Aldi hat nach Angaben von Julia Martínez Fernández von der Fundación Nueva Cultura del Agua eine positive Wirkung und sorgt dafür, dass umfangreichere Maßnahmen zur Umsetzung eines nachhaltigeren Landwirtschaftsmodells im Gebiet Mar Menor vorgenommen werden müssen.

Tesla, die Hauptstadt und das Wasser



In einem offenen Brief fordert die Wassertafel Berlin-Brandenburg die Berliner Politik dazu auf, stärkere Verantwortung zu übernehmen für den mit der Tesla-Ansiedlung verbundenen erhöhten Wasserverbrauch in der Region und die einhergehende Gewässerbelastung, die zur Beeinträchtigung der Rohwasserqualität des Reinwasserspeichers Müggelsee der Wasserwerke Friedrichshagen (BWB) führen könnte.

Bis zur Klärung der bislang noch offenen Fragen zum Abwasser und dem nicht abgeschlossenen Störfallgutachtens Telsas darf es keine endgültige Genehmigung für Elon Musks Projekt geben, sagt Ulrike von Wiesenau, die Pressesprecherin der Wassertafel Berlin/Brandenburg.

<https://www.pressenza.com/de/2021/12/wassertafel-berlin-brandenburg-tesla-die-hauptstadt-und-das-wasser-die-neue-berliner-regierungskoalition-muss-verantwortung-uebernehmen/>

Zur Wassertafel: <https://wassertafel.org/>

Wie die Wasserkraftindustrie versucht, sich grüner zu präsentieren, als sie es ist

„Es gibt im 21. Jahrhundert keinen Platz mehr für nicht nachhaltige Wasserkraft!“ So steht es in diversen Äußerungen der International Hydropower Association (IHA), der Interessenvertretung der globalen Wasserkraftindustrie, auch in dem IHA - Policy-Paper den Titel „Die nächsten 850+ Gigawatt identifizieren“, das folgende zentrale Annahme aufstellt: Um das 2-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens zu erreichen, müsste weltweit die installierte Wasserkraftkapazität auf 850 Gigawatt erhöht werden; um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen seien insgesamt 2.500 Gigawatt notwendig.

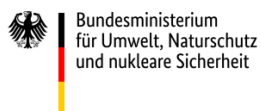
Wenn man sich diese Zahlen genauer ansieht, wird schnell klar, welche ökologische und soziale Katastrophe das zur Folge hätte. Man müsste 50 Mal den chinesischen Drei-Schluchten-Staudamm, das größte Wasserkraftwerk der Erde, nachbauen, um auf diese Kapazität zu kommen, mit kleineren Kraftwerken entsprechend mehr. Ein derartiger Ausbau der Wasserkraft würde bedeuten, dass auch die letzten frei fließenden Flüsse durch Staudämme verbaut werden würden – mit allen ökologischen und sozialen Folgen wie Umsiedelung von Millionen von Menschen, Zerstörung von Ökosystemen in den Flüssen und überfluteten Gebieten und Blockade des Sedimenttransports.

Diese und weitere Ausführungen enthält der Artikel „Nachhaltige Imageprobleme“ von Dr. Thilo F. Papacek (GegenStrömung) im soeben erschienenen Forum Umwelt und Entwicklung – Rundbrief: <https://www.forumue.de/rundbrief-iii-2021-waelder/>

Terminvorausschau 2022 international:

Mittwoch, 2. Februar 2022	World Wetlands Day https://www.worldwetlandsday.org/
21. – 26. März 2022 Diamniadio Dakar / Senegal	9. Weltwasserforum – Water Security for Peace and Development https://www.worldwaterforum.org/en
März 2022 Dakar / Senegal	FAME 2022 – Alternatives Weltwasserforum https://www.fame2022.org/en/
Dienstag, 22. März 2022	Weltwassertag Motto 2022: Groundwater: Making the Invisible Visible; Unser Grundwasser: der unsichtbare Schatz
25. April – 8. Mai 2022 Kunming, China	UN Biodiversity Conference (COP 15) https://www.unep.org/events/conference/un-biodiversity-conference-cop-15
Samstag, 21. Mai 2022	World Fish Migration Day 2022 https://www.worldfishmigrationday.com/

Die Rivernews / Wasserblatt wird herausgegeben von der Stiftung Living Rivers in Kooperation mit der GRÜNE LIGA e.V., Bundeskontaktstelle Wasser / Water Policy Office, Michael Bender
Im Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin
Tel.: +49 30 / 40 39 35 30 Fax: 20 44 468 E-Mail: wasser@grueneliga.de; Internet: <http://www.wrri-info.de>



Die Rivernews (Wasserblatt) wurden gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren